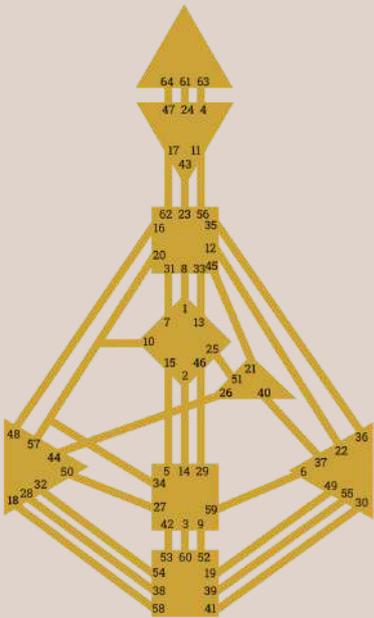


# Discover Yourself



## Dein Workbook - Woche 3

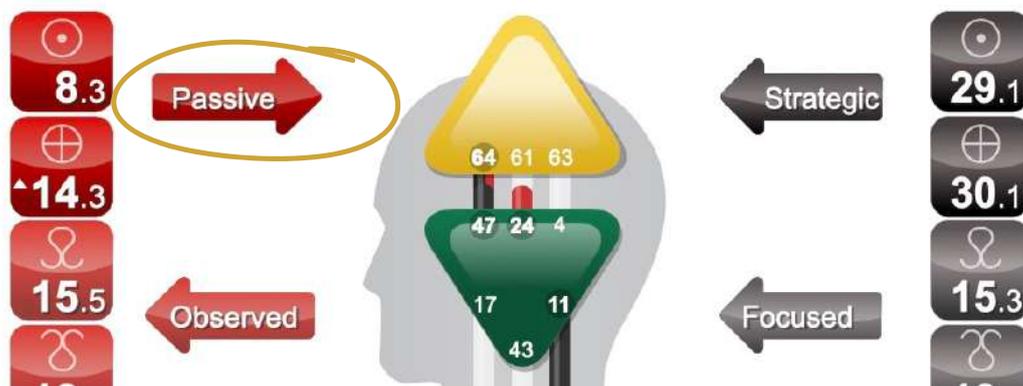


# Die Variablen

Die 4 Pfeile in Deinem Chart nennt man "Variablen". Sie sind Teil Deines Designs. Jeder Pfeil bezieht sich dabei auf einen bestimmten Aspekt und hat seine eigene Bedeutung.

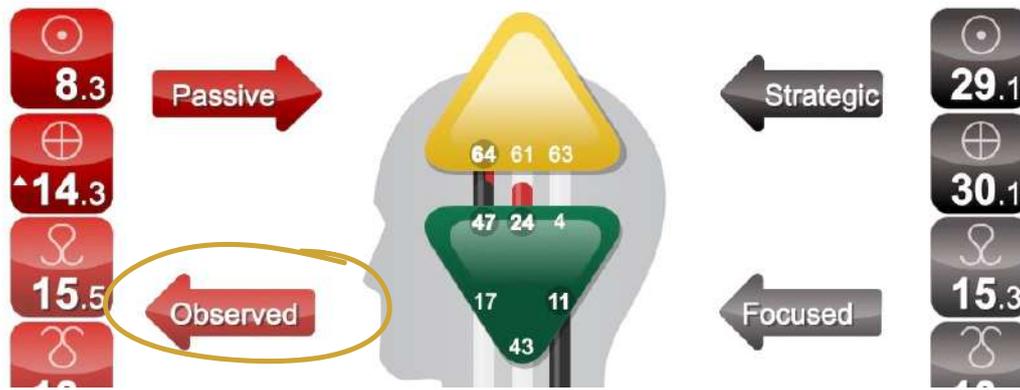
Im Allgemeinen bedeuten nach rechts gerichtete Pfeile passivere, weibliche Energie. Hier geht es um das Fließen mit dem Leben. Nach links gerichtete Pfeile haben eine präzisere und männliche Energie. Sie sind strukturiert.

## Dafür stehen die Pfeile



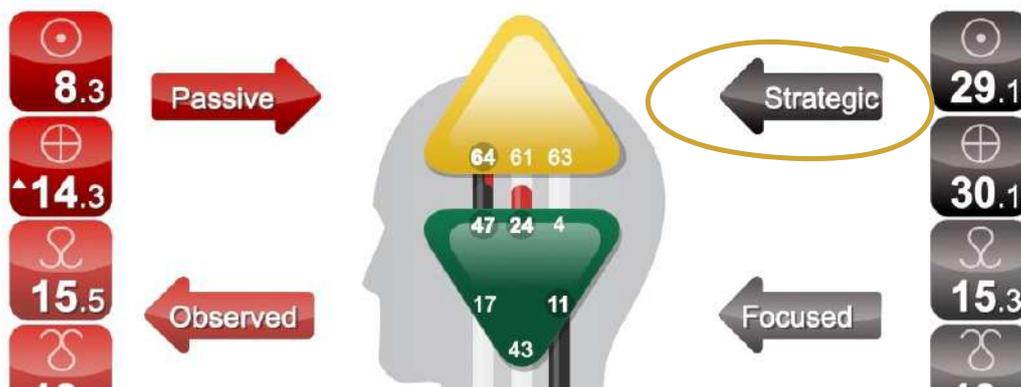
### Links oben: Verdauung

- Links: Du verdaust aktiv. Dabei geht es nicht nur um Nahrung, sondern auch um das Leben. Das heißt, dass Du es magst, wenn Deine Routinen eine gewisse Beschaffenheit haben und auch strukturiert sind.
- Rechts: Du verdaust passiv. Du liebst die Abwechslung und auch die Freiheit. Einer strengen Struktur zu folgen, kann Dir durchaus Schwierigkeiten bereiten.



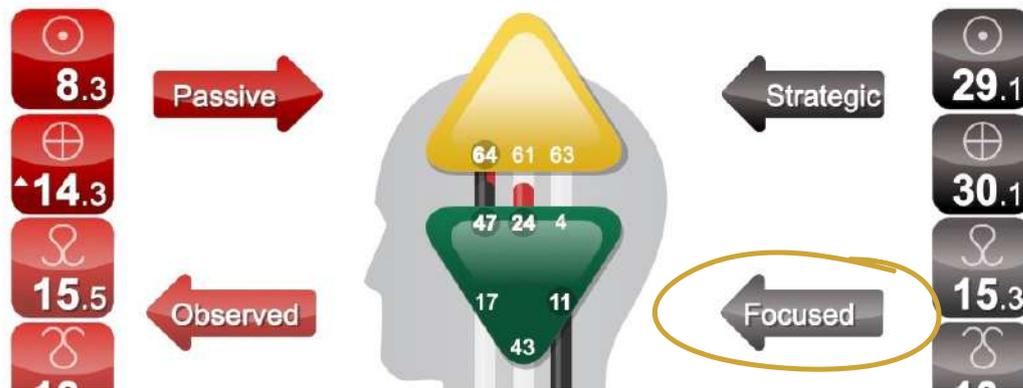
## Links unten: Umgebung

- Links: Du liebst eine konsistente und strukturierte Umgebung. Dein Zuhause soll gemütlich sein und Du machst es Dir dort gerne bequem. Du bist gerne über einen längeren Zeitraum an einem Ort.
- Rechts: Durch das Erkunden von neuen Umgebungen wird Deine Kreativität angeregt und Du wirst inspiriert. Immer am gleichen Ort zu sein, ist nicht Dein Ding und Du auch Zeitpläne sind nicht das Beste für Dich



## Rechts oben: Bewusstsein

- Links: Du bist ein Zahlen-Fakten-Daten-Mensch. Mit Deinem strategischen Bewusstsein und Deinem logischen Verstand, kannst Du Dich vermutlich ziemlich leicht an Informationen erinnern.
- Rechts: Du hast ein empfängliches Bewusstsein und Dein Geist ist fantasievoll. Du nimmst nicht nur Fakten auf, sondern siehst die Schönheit in den Facetten des Lebens. Du bist in der Lage die tiefere Bedeutung hinter den Dingen zu erkennen und denkst auf eine künstlerische und kreative Art, die viele Menschen nicht verstehen können.

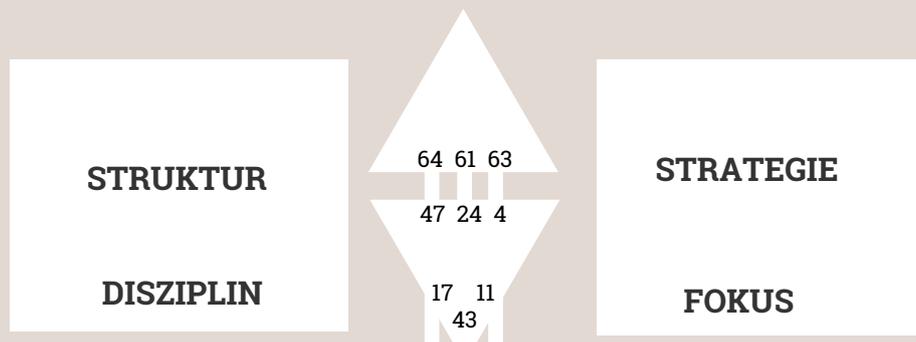


### *Links unten: Perspektive (auch Manifestation)*

- Links: Du siehst Dinge detailliert und hast einen fokussierten Blick. Für Dich ist die beste Art zu Manifestieren, Dir ganz genau vorzustellen, was Du erreichen möchtest - so detailliert wie möglich.
- Rechts: Du siehst die Dinge in einem breiten Rahmen. Du brauchst nicht die 100 % genaue, bildhafte Vorstellung, die bis ins kleinste Detail ausgemalt werden muss. Du darfst beim Manifestieren allgemeiner bleiben und wahrnehmen.

Die 4 Pfeile könnte man also nochmals als ein Feintuning bezeichnen, aus denen Du noch zusätzliche Komponenten herauslesen kannst.

# Meine Pfeile



## Verdauung

---

---

---

## Umgebung

---

---

---

## Bewusstsein

---

---

---

## Perspektive / Manifestation

---

---

---

# Die Strategie der Analyse

Wenn ich ein Design lese, gehe ich immer nach einem bestimmten Schema vor. Dabei spielt es am Anfang keine Rolle, welche Frage im Mittelpunkt eines Readings steht. Wichtig ist zunächst, dass derjenige, für den ich das Reading erstelle, sein Design versteht.

Daher stelle ich zunächst alle Informationen strukturiert zusammen, um einen Überblick über das Design zu verschaffen.

Die erste Seite, die ich für so ein Chart erstelle, hast Du im Lauf dieses Kurses bereits ausgefüllt. Das ist die Seite mit Deinen Human-Design-Chart.

Auf den Folgeseiten schreibe ich dann nacheinander gut verständlich alle Informationen über...

- den Typ mit Stärken, Schwächen, Strategie und Konditionierungsthema
- das Profil
- jedes einzelne Zentrum - allgemeine Bedeutung und wie es angelegt
- ist die Autorität

Erst anschließend schreibe ich die Zusammenfassung, also das Reading, in dem ich mir zusätzlich noch die aktivierten Kanäle ansehe.

Je nach Frage, die im Raum steht schaue ich mir dann die entsprechenden Tore und die Pfeile an.

Deine erste Aufgabe ist es also jetzt, Dir die Informationen über Deinen Typ, Dein Profil, Deine 9 Zentren und Deine Autorität zusammenzuschreiben. Damit hast Du den ersten Teil Deiner Analyse erstellt.

# Das Reading

Beim Reading geht es jetzt darum, dass Du aus all den Informationen einen sinnvollen Text formulierst, der nicht nur einzelne Bausteine enthält, sondern all die Informationen, die Du hast, zusammenbringt.

Ich zeige Dir hier, wie ich dabei vorgehe. Selbstverständlich kannst Du Deine eigene Lesestrategie entwickeln. Das bleibt alleine Dir überlassen.

Mit ein wenig Übung wirst Du in kurzer Zeit bereits ein Reading über die Grundinformationen für Deine Partner, Deine Kinder oder Deine Freunde erstellen können. Bei diesem Reading handelt es sich um kein tiefgehendes Human-Design-Reading. Dennoch erfährt Dein Gegenüber bereits sehr viele Dinge über sich.

Achte beim Lesen und Aufschreiben der Informationen bitte immer darauf, die positiven Aspekte herauszuholen und positiv zu formulieren! Gib auch Tipps und zeige Möglichkeiten auf, wie mit der Information umgegangen wird. Wenn Du Dir die Beispiele ansiehst, die ich Dir hier aufgeschrieben habe, wirst Du wissen, wie ich das meine.

Bitte denke daran, dass für jeden Menschen anderer Aspekte wichtig sind. Das heißt, wenn Du ein Chart liest und ich anschließend das gleiche Chart lese, ist es sehr wahrscheinlich, dass ich auf andere Aspekte Wert lege wie Du. Auch hier darf darauf geschaut werden, wer ein Chart liest. Ist es ein Projektor, ein Manifestor oder ein Reflektor?

Wenn Du feststellst, dass Dein Gegenüber sich in bestimmten Dingen nicht wiedererkennt, denke auch an die Konditionierungen.

Lass uns also jetzt beginnen, die Informationen, die Du gesammelt hast, zusammenzubringen!

# Schritt 1 - Was ist gefragt?

Prüfe, was Du gerne wissen möchtest.

- Welche Frage steht im Raum?
- Worauf möchtest Du Antworten finden?
- Gibt es ein bestimmtes Problem, das Dich beschäftigt? usw.

## Wichtig an dieser Stelle:

Alles was Du aus Deinem Chart herauslesen wirst, ist das, was Deiner Natur entspricht. Natürlich kennst Du Dich selbst und vielleicht gefällt Dir das Ein oder Andere nicht, was Du hier liest - aber darum geht es auch gar nicht.

Es geht darum, dass Du die positiven Aspekte und die Möglichkeiten, die Du mit diesem Wissen hast, nutzt!

Natürlich darfst Du alles noch viel ausführlicher aufschreiben. Das was ich Dir hier an die Hand gebe sind lediglich Beispiele.

## Schritt 2 - Dein Einstiegssatz

Für den Einstiegssatz, bringst Du zunächst die Informationen aus dem Kopf-, Ajna- und Solar-Plexus-Zentrum zusammen:

Beispiel kpl. offener Kopf, undefiniertes Ajna, definierter Solar Plexus:

Du bist ein sehr gefühlsbetonter Mensch und solltest darauf achten, dass Du nicht die Ideen und Fantasien anderer Menschen als Deine eigenen übernimmst und so zum Problemlöser für Andere wirst. Mit Deiner großen Vorstellungskraft solltest Du auch unbedingt darauf achten, dass Du immer zwischen Fantasie und Realität unterscheidest.

## Schritt 3 - die definierten Zentren

Suche Dir jetzt alle Informationen aus den definierten Zentren, die Dir in Bezug auf die Person bzw. die gestellte Frage wichtig sind.

Beispiel: definierte Milz:

Deine Nase und Dein Geschmack verraten Dir, ob Du dort wo Du bist, richtig bist. Wenn Du jemanden nicht riechen kannst, dann gehört er nicht in Dein Leben. Wenn Du an einem Ort bist, an dem es für Dich nicht gut riecht, dann ist das nicht der Ort an dem Du sein solltest. In dem Moment, in dem Du Dich wohl fühlst, bist Du richtig. Dein Immunsystem wird richtig funktionieren und Dir wird es gut gehen. Achte auf die leisen Impulse, die Du erhältst und die Dir sagen welche Entscheidung die richtige ist.

## Schritt 4 - Die Kanäle

Füge nun die Informationen zu den aktivierten Kanälen bei den entsprechenden Zentren ein.

Beispiel: definierte Milz mit Kanal 18/58:

Du bist die, die gerne alles perfekt machen würde. Dabei bist Du immer auf der Suche danach was Du verbessern könntest – und Du findest es! Du weißt dann ganz genau wie es ist, wenn es verbessert wurde. Hüte Dich jedoch davor, über das Ziel hinauszuschießen. Vor allem in Partnerschaften solltest Du ganz besonders darauf achten, den anderen nicht verändern zu wollen. Hier heißt der Zauberspruch: Lass den anderen so sein wie er ist – er ist gut so!

## Schritt 5 - die undefinierten Zentren

Als Nächstes suchst Du Dir die Informationen über die undefinierten bzw. kpl. offenen Zentren heraus und schreibst sie in Deinen Worten auf.

Beispiel: undefiniertes G-Zentrum:

Du bist Dir nicht ganz sicher wer Du bist und wo Dich Dein Weg hinführt. Ziehe Dich daher immer wieder zurück und hinterfrage was wirklich zu Dir gehört. Das ist wie ein Reset Deines G-Zentrums. Achte darauf, dass Du Menschen in Deinem Umfeld hast, denen Du uneingeschränkt vertrauen kannst. Sie sind Dein Fels in der Brandung, dem Du Dich anschließen kannst.

## Schritt 6 - offene Fragen / Tore

Schau Dir jetzt an, ob Du noch auf bestimmte Tore eingehen möchtest (vielleicht weil hier eine Frage im Raum steht?) Überlege Dir hier zunächst, in welchem Zentrum Du die Antwort findest und schau Dir dann auch entsprechende, aktivierte Tore an.

Beispiel: "Ich habe immer das Gefühl nicht gut genug zu sein"

Hier kannst Du zunächst auf das Ego-/Herz-Zentrum schauen (Selbstwertgefühl). Ist das Zentrum undefiniert oder kpl. offen, kann das hierher rühren. Ein weiterer Aspekt können dann die Tore der Angst in der Milz sein. Ein Beispieltext könnte hier für Tor 48 sein:

Tief in Dir trägst Du auch die Angst davor nicht gut genug zu sein und spornst Dich an noch mehr wissen zu wollen. Dieses tiefe Wissen beschützt Du wie einen Schatz. Es ermöglicht Dir Dinge zu durchschauen und ideenreich zu sein. Gehe hier ruhig einmal in Dich und öffne Deine innere Schatzkiste für Dich. Du wirst erkennen wieviel strahlendes und funkelndes Wissen sich darin bereits verbirgt, auf das Du immer zurückgreifen kannst.

## Schritt 7 - Dein Abschlusssatz

Im diesem Schritt formulierst Du einen schönen Abschlusssatz für Dein Reading. Dieser Satz bezieht sich bei mir immer auf den Typ und beinhaltet einen Tipp in Bezug auf die wichtigste Eigenschaft dieses Typs

Beispiel: Manifestor

Denke bitte daran, dass es für andere sehr schwer ist, mit Deiner unglaublichen Geschwindigkeit, die Du an den Tag legst, mitzuhalten. Galoppiere nicht einfach davon, sondern werfe öfter mal einen Blick zurück, ob die anderen nicht den Anschluss verloren haben. Vergiss bitte nicht die Menschen über Deine Pläne zu informieren, denn sonst kann es passieren, dass Du plötzlich allein auf weiter Flur stehst.

## Schritt 8 - Der Feinschliff

Wenn Du all diese Informationen zusammengetragen hast, schaust Du Dir nochmals den Typ und auch das Profil an. Wo kannst Du in Deinem Text hier die Brücken bauen. Wo steht im Profil oder im Typ noch eine wichtige Information in Bezug auf dieses Thema? Auch die Pfeile können hier eine entsprechende Rolle spielen. Schau auch dort noch einmal nach, welche Informationen Du im Chart findest.

Nachfolgend einige Beispiele:

### Beispiel für das Einbeziehen des Typs beim Kanal 1/8:

.....Die Gefahr, die sich darin verbirgt, ist, dass Dir auf Deinem Weg viele verlorene Schäfchen begegnen werden. **Deine Aufgabe ist es deshalb zu prüfen, ob Deine Hilfe angebracht ist, oder ob Du Dich lieber heraushalten solltest. Du kannst nicht die ganze Welt retten, lieber Projektor!**

### Beispiel für das Einbeziehen des Typs (Manifestor) beim Kanal 32/54:

...Versuche zwischendurch auch einmal innezuhalten und in Ruhe einen Kaffee mitten im Chaos zu trinken. **Und während Du Deinen Kaffee trinkst, informiere Deine Mitmenschen über das was Du tust.**

### Beispiel für das Einbeziehen des Profils 2/4 in den Anfangsabschnitt:

.....Der Rückzug gibt Dir immer die Möglichkeit in Dich zu gehen und die Entscheidung zu treffen, ob Du hinter einer Idee stehst. **Da Du ein Mensch bist, der den Rückzug braucht, darfst Du auch hier das Recht einfordern ungestört in Dich hineinzufühlen, ob es die Idee oder das Problem wert ist, dass Du Dich der Sache annimmst.**

**Lass Dich dabei bitte nicht von Deiner Angst abgelehnt zu werden leiten und entscheide wirklich nach Deinem Gefühl, ob Du zu der Sache ja oder nein sagst.**

## Schritt 9 - Der fertige Text

Wenn Du all diese Informationen zusammengetragen hast, hast Du jetzt verschiedene Texte in Deinen Worten zusammengeschrieben, die aber irgendwie noch kein ganzes Bild ergeben.

Deshalb ist es jetzt wichtig, dass Du all die Informationen zunächst in die richtige Reihenfolge bringst.

Der Einstiegssatz steht am Anfang, der Schlusssatz am Ende - das ist klar. Deine Aufgabe ist es jetzt, den Rest der Informationen sinnvoll zusammenzufügen.

Schau Dir dazu an, was Du herausgefunden hast und verbinde es sinnvoll.

Hier ein Beispiel aus einer Analyse dazu:

Du kannst anderen Menschen wunderbar Werte vermitteln, die über das Materielle hinausgehen und ihnen dabei helfen sich selbst in einem anderen Licht zu sehen. Du hast es nicht nötig Dich in Konkurrenzkämpfe mit anderen zu verstricken. Hier darfst Du Dich bremsen, wenn Du merkst, dass Du wieder einmal noch mehr, noch schneller und noch härter arbeiten willst. Denke daran, dass Du als Projektor Dir Deine Kräfte gut einteilen musst. Gib Deinem Ego hier nicht nach. Denn genau Dein Ego ist dafür verantwortlich, dass Du in diesem Moment das Gefühl hast, das tun zu müssen. Wenn Du merkst, dass Du wieder in diesem Trott bist, halte inne – setz Dein Ego auf's Sofa – gib ihm einen Keks und sag ihm, dass es den Mund halten soll. Stell Dir das ruhig in Deinem Kopf so vor.

Mach Dir bewusst, dass Du so wie Du bist gut bist und verlange vor allem auch für Deine Leistungen den entsprechenden Geldwert. Ja ich weiß, dass Dir das schwer fällt. Sprich deshalb mit einem Menschen Deines Vertrauens, bevor Du in Gehaltsverhandlungen gehst oder den Preis für ein Produkt festsetzt.

Das ist besonders im Hinblick auf Deinen neuen Job wichtig. Sicher ist Geld kein Motivator, aber Geld ist Energie und ein gerechter Energieausgleich ist die Voraussetzung für Deine Zufriedenheit.

Achte bitte bei Der Jobsuche unbedingt darauf, dass Du nicht zur Fraktion der „Arbeitsbienen“ gehörst. Dein Platz ist von Natur aus nicht in beispielsweise einer Telefonzentrale, der Kaltakquise oder dort, wo Du zu festen Zeiten Arbeiten auf Anweisung ausführst. Als Projektor hast Du eine gewisse Weitsicht und siehst über die Dinge drüber. Du erkennst Arbeitsabläufe, kannst Menschen an den richtigen Positionen einsetzen und sie in Teams zusammenführen. Wenn Du im richtigen Job angekommen bist, bist Du der moderne Leader, dem die Menschen gerne und freiwillig folgen werden. Achte hier auf die Einladungen, die Dich finden werden und prüfe, ob Du sie annehmen möchtest.

Mit Deinem definierten G-Zentrum kennst Du prinzipiell Deinen Weg und weißt, wo es für Dich hingehet. Einzig Dein Selbstvertrauen kann Dir hier vielleicht etwas im Weg stehen.....

Die Fragen, die hier im Raum standen, waren:

"Warum muss ich mich im Job immer so abkämpfen?"

Ich such mir jetzt einen neuen Job - aber auf was soll ich achten, ich weiß ja gar nicht welcher Weg der richtige für mich ist. "

Lass uns hier kurz analysieren auf welche Aspekte im Chart ich in diesem Teil des Textes eingegangen bin:

*Im 1. Absatz bin ich hier auf das undefinierte Ego-/Herz-Zentrum eingegangen und habe die große Stärke (Werte vermitteln) aufgeführt.*

*Auch der 2. Absatz bezieht sich immer noch auf das undefinierte Ego-/Herz-Zentrum - Geldwert ist das große Thema - hier kommt ein Tipp*

*Im 3. Absatz kommt der Typ, der bei der Arbeitssuche wichtig ist und worin er richtig gut ist.*

*Im 4. Absatz geht es zu Beginn um das G-Zentrum und die festgelegte Anlage darin und im 2. Teil des Satzes wieder um das undefinierte Ego-/Herz-Zentrum.*

Du siehst also, dass es keine Rolle spielt in welcher Reihenfolge Du die Zentren "abarbeitest". Wichtig ist, dass Du es sinnvoll zusammenfügst.

Außerdem erkennst Du sicher an diesem Ausschnitt, wie wichtig es ist...

- immer die positiven Aspekte herauszuarbeiten
- die Rückblende zum Typ bzw. Profil mit einzubauen
- wenn nötig, auch nochmal den Blick auf ein anderes Zentrum mit einzubeziehen.

Deine Aufgabe ist es jetzt, dass Du aus den Informationen Deines Charts, Schritt für Schritt Deinen Text für Dein eigenes Reading erstellst.

Und ja, es braucht ein wenig Übung und Du wirst auch immer wieder in Deinem Buch und Deinen Notizen nachschlagen. Niemand verlangt von Dir, dass dieser erste Text perfekt sein soll!

Das Wichtigste, auf das Du immer wieder achten darfst, ist, dass Du

- immer positiv formulierst
- verständlich schreibst - mit Deinen Worten!
- immer, wenn Dir etwas negativ erscheint, Du Dir das Positive dazu herausholst, bzw. Dir überlegst, wie Du damit umgehst, um es ins Positive zu drehen.

Dein Design soll für Dich keine Information sein, die Dich nach unten zieht, sondern Deine Chance, all die wunderbaren und positiven Aspekte und Möglichkeiten zu erkennen, die Dir die Natur bei Deiner Geburt geschenkt hat.

Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um Fähigkeiten handelt, um Dich selbst zu verwirklichen oder um Fähigkeiten andere Menschen zu unterstützen.

Bitte beachte das unbedingt beim Schreiben Deiner Texte!